



Wirtschaftsplan 2014 der Altenhilfe Tübingen



Grundlegendes zur Wirtschaftsplanung

Der vorliegende Wirtschaftsplan beinhaltet Planzahlen. Die Altenhilfe Tübingen gGmbH (AHT) setzt sich für den Geschäftsbetrieb 2014 das Ziel, diese Planzahlen entsprechend zu realisieren. In der Planung hat sich zudem neuerlich gezeigt, dass die AHT in einem ständigen Spagat steht zwischen Ausgabendisziplin einerseits und dem selbstgestellten Anspruch nach bestmöglicher Strukturqualität bzw. branchenüberdurchschnittlichen Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten andererseits. Zudem bedeutet der Charakter eines Trägers, der alle Facetten der Altenhilfe abdeckt, neben zahlreichen Vorteilen aus sozialplanerischer und damit Bürgersicht gleichsam eine größere Anzahl von Risikofeldern, auf denen eine Entwicklung „ausreißen“ kann.

Für den vorliegenden Wirtschaftsplan bedeutet der aktuelle politische Auftrag eine sehr enge Planung, in deren Vollzug die „rote Null“ nur unter Voraussetzung eines optimalen plangemäßen Verlaufs des gesamten Unternehmensgeschehens realisierbar sein wird.

Die Tagespflege und der Ambulante Pflegedienst Dienst waren Gegenstand einer Klausurtagung des Aufsichtsrats am 04.06.2013. Hinsichtlich des Ambulanten Pflegediensts wurde aufgrund der positiven Auswirkungen des 2012 umgesetzten neuen Konzepts entschieden, die weitere Entwicklung abzuwarten. Als Zielmarke wurde eine Defizitbegrenzung auf jeweils ein halbes Prozent des Wirtschaftsvolumens (bezogen auf die Wirtschaftsplanung 2013 knapp 36.000.- Euro) festgelegt.

Was die Planung als solche betrifft, so mussten für das kommende Geschäftsjahr mehr Annahmen getroffen werden als für das Jahr 2013.

- Die Laufzeit des letzten Tarifabschlusses erstreckt sich nur bis Ende Februar 2014. Hinsichtlich der Personalkostensteigerung musste eine Annahme getroffen werden.
- Die Laufzeit der stationären und teilstationären Pflegesätze *Pflege & Betreuung* sowie *Unterkunft & Verpflegung* endet Ende Juli 2014. Für die Pflegesatzrunde 2014 musste ebenfalls eine Annahme getroffen. Dieser Parameter ist von entscheidender Bedeutung für den Unternehmenserfolg (Umsatzanteil der stationären Pflege 2012: 88,02 %).

Eine gewisse Planungsunsicherheit stellte zudem die noch nicht abgeschlossene Diskussion über eine mögliche Reduzierung der Platzzahl in der Tagespflege dar. Für die Berechnungen in der Wirtschaftsplanung wurde von unveränderten Bedingungen ausgegangen.

Noch nicht abgebildet werden konnte die am 30.09.2013 vom Gemeinderat beschlossene Stammkapitalerhöhung um 388.906.- Euro, da diese nur bilanzwirksam wird.

Die Planzahlen wurden auf Grundlage der erzielten Werte des Geschäftsjahres 2012 und der Zahlen der ersten acht Monate des laufenden Jahres hochgerechnet, soweit nicht eine anderweitige Ermittlungsgrundlage angegeben ist.

Im vorliegenden Wirtschaftsplan nicht enthalten sind

- Ausstattung aller Bewohnerzimmer des Pauline-Krone- und des Bürgerheims mit Brand- und Rauchmeldern,
- Dachsanierung des Altbaus vom Pauline-Krone-Heim.

welche als anstehende Sanierungsmaßnahmen noch zu planen und kalkulieren sind. Derzeit läuft die Auswahl von Fachplanern.

Gleiches gilt für eventuelle Beschlüsse des Aufsichtsrates oder von Gremien der Universitätsstadt Tübingen hinsichtlich der Tagespflege. (siehe Anlagen)

Alle Beträge wurden in der Regel kaufmännisch auf die letzte Stelle vor dem Komma und Prozentwerte auf eine Stelle nach dem Komma gerundet.

Finanzielle Folgen

Die Wirtschaftsplanung sieht ein ausgeglichenes Jahresergebnis vor.

Zu den wesentlichen Posten des Planes

Personalaufwendungen

Entgegen der Planung für 2013 herrscht für das kommende Geschäftsjahr die Unsicherheit über den Ausgang der Tarifverhandlungen. Als Planungsgrundlage wurde deshalb der Haushaltsansatz der städtischen Kämmerei herangezogen:

- Prognose analog der Tarifeinigung für die Beschäftigten der Länder vom 09.03.2013:
Ab 01.03.2014 + 2,95 %
→ ergibt auf das ganz Jahr bezogen 2,46 %
- Veränderungserwartung bei der Leistungsbewertung nach § 18 TVöD:
2,25 % der ständigen Monatsentgelte (aktuell 2,00%)
→ ergibt als Steigerung auf das ganze Jahr bezogen 0,25 %
- Jahressonderzahlung für die einzelnen Entgeltgruppen nach § 20 TVöD:
EG1 - EG8: 90% EG9 - EG12: 80% EG13 - EG15: 60%
→ keine grundlegende Veränderung; eine Steigerung entsteht durch den Zuwachs bei den Monatsgehältern, welche in der hochgerechneten Personalkostensumme abgebildet ist
- Sozialversicherung:
Rentenversicherung = 18,9 % Arbeitslosenversicherung = 3,00 % Pflegeversicherung = 2,05 %
Krankenversicherung = 15,5 %, davon ein Arbeitgeberanteil von 7,30 %
→ keine grundlegende Veränderung
- Zusatzversorgung:
Arbeitgeberanteil: 8,47% = 5,35 % Umlage + 2,9 % Sanierungsgeld + 0,22% Zusatzbeitrag
Arbeitnehmeranteil: 0,15%
→ keine grundlegende Veränderung

In der Summe wurde in der Wirtschaftsplanung somit eine Steigerung von 2,72 % zu Grunde gelegt.

Zu weiteren Aufwendungen

- Bei der Planzahlenbildung für Energie/Wasser wurden die bis Ende Oktober bekanntgegebenen Preise und die Verbrauchswerte 2013 angesetzt. Eine pauschalierte Mehrverbrauchsreserve wurde nicht eingeplant. Hinsichtlich der Fernwärmeversorgung für die im Eigentum befindlichen Standorte war die AHT 2011 auf das neue Preissystem TüWärme bei den Stadtwerken umgestiegen, das die Ausgabensteigerung jedoch nur „abflachen“ und nicht verhindern konnte. Für das kommende Geschäftsjahr wurde ein Preisanstieg von 1,5 % prognostiziert.

Der im vergangenen Jahr abgeschlossene Strom-Rahmenvertrag läuft noch bis 2015 und bietet eine Preisgarantie für den eigentlichen Energiepreis, schützt aber nicht vor Steigerungen bei der EEG-Umlage und den Netzwerkentgelten. Die EEG-Umlage steigt von 5,2 Cent auf 6,3 Cent 2014. Von den geplanten Stromkosten in Höhe von 130.000.- Euro entfallen 2014 43.000.- auf die EEG-Umlage.

Beim Pflegeheim Pfrondorf sind Zu-/Abwasserkosten und Heizung in der Pacht enthalten (ein Abschlag von 1.660.- Euro), so dass lediglich der Stromverbrauch auf Grundlage der bisherigen Verbrauchswerte zu kalkulieren war. Eine Nebenkostenabrechnung der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau mbH lag zum Zeitpunkt der Planung noch nicht vor.

- Die Kosten für Lebensmittel und Getränke wurden auf Grundlage des Verbrauchs von Januar bis August 2013 hochgerechnet. In diesem Wert ist auch der neuerliche Auftrag zur Verköstigung der „Vesperkirche“ abgebildet (welche 2014 vier Wochen andauern wird), und es wurde von denselben Lebensmittelabsätzen hinsichtlich Essen auf Rädern, Catering und Cafeteria ausgegangen.
Eine mögliche Erhöhung der Preise beim Catering und Essen auf Rädern stellt noch eine in der Wirtschaftsplanung nicht quantifizierte Erlöschance dar.
Eine pauschalisierte Preissteigerung wurde nicht veranschlagt, da versucht wird, Marktpreissteigerungen durch die im Herbst erfolgende Neuausschreibung der Großhandelsbelieferung abzufangen.
- Im Planansatz für die Wäscheversorgung wurde von keinen Preissteigerungen ausgegangen, so dass der Aufwand aus dem bisherigen Jahresverlauf 2013 gesetzt werden konnte, in dem bereits die niedrige Kurzzeitpflegequote enthalten ist. (Die Wäschekosten pro Bewohnerin und Bewohner sind in der Dauerpflege aufgrund der dann vorliegenden Zuständigkeit für die persönliche Wäsche höher.)
- Der Sammelposten weiterer Wirtschaftsbedarf umfasst folgende Aufwendungen: Porto, Repräsentanz, Aufwandsentschädigungen und Betreuungsaufwand für Ehrenamt, Geldverkehr, Sachbedarf für Betreuung/Beschäftigung, Personalbeschaffung, Werbung, Fortbildung, Reisekosten, Büromaterial, Telekommunikation, EDV-Kosten, Rechtsbeistand/Beratung, Mitgliedsbeiträge, Inkontinenzmaterial, sonstiger pflegerischer Sachbedarf und Hausverbrauch.
Beim Hausverbrauch sind insbesondere das Verbrauchsmaterial für die Hausreinigung und Haustechnik, die Kosten für Hausschmuck/Dekoration und Treibstoffe zusammengefasst.
Die einzelnen Kosteneinschätzungen wurden anhand der Verbrauchsentwicklungen 2012 und des bisherigen Jahresverlaufs vorgenommen.
- Unter den Posten externe Dienste fallen die fremdvergebene Lohn- und Gehaltsabrechnung, die Fachkraft für Hygiene sowie die Außenanlagenpflege.
- Beim sonstigen Aufwand schlagen insbesondere zu Buche: Abführung der Ausbildungsumlage, Schädlingsbekämpfung, Aufschaltung des Notrufs im Betreuten Wohnen, Wasseruntersuchungen, KFZ-Zulassung, Kabelgebühren, TÜV-Untersuchungen und Selbstbeteiligungen bei Schadensfällen.
- Instandhaltung/Reparaturen enthält insbesondere Wartungsaufwendungen (ca. 26.000.- Euro) und die Kosten für entsprechende Maßnahmen an Gebäuden, Installationen, technischen Anlagen und die Geschäftsausstattung sowie die im Geschäftsjahr anfallenden Prüfungen der Medizinprodukte. Es wurde dieselbe Summe wie für das Vorjahr geplant.
- Der Zinsaufwand sinkt von 77.000.- Euro (Planwert 2012) auf 51.000.- Euro.
Das Darlehen der Kreissparkasse aus der Gründungszeit der AHT im Jahr 2003 wurde im April 2013 um zehn Jahre verlängert (zum gebundenen Zinssatz von 2,1 % und einer Leistungsrate (Annuität) von 122.700.- Euro). Für das ebenfalls bei der Kreissparkasse in Anspruch genommene variable Darlehen (2009 umgeschuldet von der DG Hyp) wurde gleichsam eine Zinsbelastung in Höhe von 2 % angesetzt.
- Die - verglichen zu den Jahren bis 2012 - große Steigerung beim Posten Miete/Pacht/Leasing liegt in der Betriebskonstruktion des Pflegeheims Pfrondorf begründet (Jahrespacht incl. Nebenkosten 116.280.- Euro). Bereits seit 2012 ist – analog zur Stadtverwaltung – ein Leasingmodell für Drucker, Kopierer und Telefax über die Fa. Morgenstern umgesetzt worden. Dafür entstehen Entlastungen bei den Abschreibungen und den zugehörigen Verbrauchsmaterialien. Zudem müssen keine liquiden Mittel für Ersatzbeschaffungen eingesetzt werden.
- Bei der Planung des Postens Steuern/Abgaben/Versicherung konnten erstmals die Erfahrungen eines kompletten Betriebsjahres mit der hinzugekommenen Einrichtung berücksichtigt werden.
- Der Planwert der Abschreibungen beinhaltet sowohl die bestehenden Abschreibungsraten als auch den kalkulierten Abschreibungswert der Investitionsgüter, die im Jahr 2014 angeschafft werden sollen. (siehe

Anlage) Für das Geschäftsjahr 2014 ist wieder eine nachhaltige Investitionstätigkeit geplant (128.657.- Euro, verglichen zu 121.904.- Euro im laufenden Geschäftsjahr).

Erlöse in der stationären Pflege

An den drei Standorten *Pauline-Krone-Heim*, *Bürgerheim* und Pflegeheim Pfrondorf werden 156 stationäre Pflegeplätze (inclusive fünf eingestreuter und eines ganzjährig vorzuhaltenden Kurzzeitpflegeplatzes) angeboten.

geplante Gesamtbelegung 2014 = 97,52 %, entspricht durchschnittlich 152,1 Bewohner/innen

Im Jahr 2012 hatte die stationäre Auslastung bei 96,2 % gelegen. Allerdings ist in diesem Wert die Anfangsphase des Pflegeheim Pfrondorf von September bis Dezember enthalten, in der sich mit 72,9 % die Belegung erst nach und nach aufbaute. Die Belegung von Pauline-Krone- und Bürgerheim hatte insgesamt 96,9 % betragen.

Es handelt sich somit um eine ambitionierte, aber nicht unmögliche Zielsetzung. Sollten im kommenden Geschäftsjahr eventuelle Veränderungen hinsichtlich der Doppelzimmersituation im Pauline-Krone-Heim beschlossen werden, ändern sich diese Parameter entsprechend.

	angenommene Pflege- stufenverteilung 2014	Pflegestufenverteilung 2012 im Bürger- und Pauline-Krone-Heim	Pflegestufenverteilung bundesweit gem. der Pflegestatistik 2011 des Statistischen Bundesamts (in Klammer: Die Werte für Baden-Württemberg aus dem Jahr 2009)
Pflegestufe			
0*	0,67 %	0,6 %	1,2 % (2,2)
I	38,69 %	37,5 %	38,5 % (3,5)
II	45,99 %	46,6 %	40,4 % (42,1)
III**	14,88 %	15,3 %	19,3 % (17,2)

* = (davon keine/r in OK)

** = (inclusive Härtefälle, sog. III+)

Im Gegensatz zur Belegungsannahme ist die Pflegestufenerwartung eher vorsichtig, so dass sich insgesamt Chance und Risiko die Waage halten.

Weitere Annahmen:

- Erwartete Fehlzeitenquoten (z. B. Krankenhausaufenthalte): 2 %.
- Erwartete Erstattung der Krankenkassen für die Inkontinenzversorgung pro betreffendem Bewohner und Monat: 37,28 € bei einem Anteil von 85 % der Bewohner/innen .
- Erwarteter Kurzzeitpflegeanteil: 4 %.
Erwarteter Anteil an Bewohnerinnen und Bewohnern mit eingeschränkter Alltagskompetenz, was eine zusätzliche kassenseitige Vergütung von 4,11 Euro pro Tag und Person auf Grundlage von § 87 b SGB XI bedingt: 73 %
- Teilnahmeanteil von Bewohnerinnen und Bewohnern an der Versorgung mit Körperpflegeartikeln („Kulturpauschale zu 3,90 Euro“): 55 %.

Hinsichtlich der Zusammenhänge ist anzumerken, dass eine evtl. geringere stationäre Nachfrage auch zu einer geringeren Personalvorgabe führen würde (1 % Gesamtauslastung entspricht 0,65 VK-Stellen für die Pflege, 0,26 VK-Stellen für die Hauswirtschaft/Technik und 0,1 im Personalbudget *Verwaltung & Leitung*).

Hinsichtlich der Pflegesatzverhandlungen für den stationären und teilstationären Bereich wurde von einem Verhandlungsergebnis von + 2,46 % ab dem 01.08.2014 ausgegangen.

Erlöse der Tagespflege und im Ambulanten Pflegedienst

Bei den Erlösen der Tagespflege und des Ambulanten Dienstes wurde von moderaten Umsatzsteigerungen ausgegangen, die hinsichtlich der Tagespflege auch die erstmals ganzjährig angebotenen ergänzenden Betreuungsleistungen für Menschen mit Demenz und eine Pflegesatzerhöhung von ebenfalls 2,46 % enthalten.

Aufgrund der unklaren Situation im ambulanten Pflegesatzwesen, wurde für den Ambulanten Pflegedienst keine Vergütungssteigerung einkalkuliert. Somit entsteht ein kleiner finanzieller Puffer.

Zu den anderweitigen Erlösannahmen

- Die Erträge aus dem „Betreuten Wohnen“ (Gebäude *Frischlinstraße 30* der Kreisbaugesellschaft und das Irene-Preuner-Haus der GWG (Wilhelmstr. 85)) wurden entsprechend der erwarteten Einnahmen 2013 festgesetzt. Zusätzlich wurde davon ausgegangen, dass aufs Jahr gesehen ein weiterer Vertrag hinzukommt, was aufgrund der noch laufenden Umwandlungsphase im Irene-Preuner-Haus durchaus realistisch erscheint.
Beim Betreuten Wohnen im Seniorenzentrum Pfrondorf wurde von einer vollen Belegung mit weitgehend Einzelpersonen ausgegangen.
- Beim Essensverkauf (Catering) wurde der neuerliche Zuschlag für die Belieferung der Tübinger Vesperkirche berücksichtigt und von einem leichten Umsatzplus im Café Pauline und beim Catering ausgegangen.
- Bei den anderweitigen Erlösen wurden insbesondere die erwarteten Erstattungen aus der Ausbildungsumlage (ca. 60.000.-€), die Erbbauzinsen der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH und der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen gGmbH (23.627.- €), Personalerstattungen (38.000.-), die Kostenübernahme der Universitätsstadt Tübingen für den Einsatz zusätzlicher Betreuungsmitarbeiterinnen bzw. -mitarbeiter im Pauline-Krone-Heim mit 44.000.- € sowie Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für das Projekt TABLU (30.000.- Euro) berücksichtigt. Weiterhin fließen Spenden, Pachteinnahmen und periodenfremde Erlöse in diesen Sammelposten ein.
- Die Sonderposten reduzieren sich auch im kommenden Jahr entsprechend der Reduzierung der Bindungsfristen aus der öffentlichen Förderung.

Anlagen

- Ausführungen zum Sachstand hinsichtlich der Tagespflege,
- Investitionsplan,
- Stellenplan,
- Vermögensplan,
- graphische Veranschaulichungen,
- Übersicht der geplanten Erlöse und Aufwendungen.

Sachstand hinsichtlich der Tagespflege

In der außerordentlichen Sitzung vom 04.06.2013 wurde der Beschluss gefasst, die von der Geschäftsführung in der Vorlage AHT/05/2013 vorgeschlagene Reduzierung der angebotenen Plätze bis zur ordentlichen Sitzung am 19.11.2013 auszusetzen.

Mit dem Beschluss verbunden war der Auftrag des Gremiums an die Geschäftsführung, folgende kosteneinsparenden Optionen zu prüfen:

1. Feststellung, inwieweit es anderweitige geeignete Anbieter für den Tourenfahrtendienst gibt, die spürbar unter dem Preisniveau der Fa. Stark liegen,
2. Vorbereitung einer möglichen Ausschreibung im Falle des Vorhandenseins mehrerer Anbieter, Erkundigung, welche Möglichkeiten das Carsharing für den evtl. Bedarf eines zweiten Kleinbusses bietet,
3. Prüfung, ob es ein ausreichendes Reservoir an geeigneten Personen für die Bildung eines Fahrerpools auf „Mini-Job“- oder Honorarbasis gibt (insbesondere unter der Personengruppe der in den Ruhestand eingetretenen Busfahrer).

Es wurde vereinbart, im Rahmen des Beschlusses zum Wirtschaftsplan zu befinden, inwieweit die AHT die problematische Größe von 14 Plätzen aus sozialplanerischen Notwendigkeiten beibehalten soll, oder ob die in der Vorlage AHT/05/2013 vorgeschlagene Reduzierung der angebotenen Plätze auf neun angestrebt werden soll.

Für den Fall, dass die Prüfung von o. g. Optionen keine veritable Veränderung der wirtschaftlichen Perspektiven zur Folge hat und weiterhin der sozialpolitische Bedarf für 14 Plätze gesehen wird, herrschte im Gremium am 04.06.2013 Einigkeit darüber, den Gemeinderat um die Gewährung einer Sockelsubvention zu ersuchen.

Ergebnisse der Prüfung o. g. Optionen

- Zu 1. Als ortsnahe Anbieter eines solch regelmäßigen und umfänglichen Fahrtdienstes kommen neben der Fa. Taxi-Stark nur noch das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Tübingen e. V. (DRK) und die Körperbehindertenförderung Neckar-Alb e. V. (KBF) in Frage.
- Eine Anfrage bei der KBF ergab, dass derzeit keine Kapazitäten für derartige Fremdaufträge vorhanden seien.
 - Das DRK hat zwar immer wieder Interesse der Übernahme dieses Auftrags bekundet und erhielt deshalb im April dieses Jahres die Tourenpläne von der Geschäftsführung. Dennoch hat das DRK indes bis zur Erstellung des Wirtschaftsplans kein Angebot eingereicht. Im Rahmen einer Nachfrage räumte der zuständige Vertreter des DRK auch ein, dass man derzeit nicht sicher genug sei, ob die Kapazitäten für eine dauerhafte Übernahme einer Tourengarantie ausreichend seien.
 - Die Fa. Taxi Stark hat im Vorfeld der Planerstellung noch einmal bekräftigt, dass man die Aufträge gerne ausführe, jedoch an einer längerfristigen Vertragsbindung zu einem „dafür“ angemessen reduzierten Preis kein Interesse habe.
- Zu 2. Die Geschäftsführung nahm Kontakt mit den Stadtwerken Tübingen (SWT) auf. Die Ansprechpartner waren die Herren Hilscher (Verkehrsplaner Stadtverkehr) und Hahn (Personalverantwortung). Bei den SWT gibt es jedoch kein Potential an Pensionären, da der TüBus als Firma noch zu jung ist, weshalb auf die Firmen Kocher/Lutz und Schnaidt verwiesen wurde. Diese jedoch machten deutlich, dass es derzeit einen erheblichen Mangel an Busfahrern gäbe, und sie die Ihnen bekannten geeigneten Pensionäre deshalb schon selbst in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen gebunden hätten.
- Zu 3. Das teilAuto Tübingen verfügt über diverse Sieben- und einen Neun-Sitzer. Regelmäßige Nutzungen sind zwar grundsätzlich möglich; der Anbieter (teilAuto - CarSharing Tübingen e.V.) äußerte jedoch Bedenken, einen so großen Reservierungskorridor einzuräumen. Die Kosten pro Hin- und Rücktour und Monat würden durchschnittlich knapp 600.- Euro betragen (inclusive der Bezinakosten und eines Vielfahrerrabatts). Hinzu käme eine einmalige Kautionshöhe von 400.- Euro, die während des Nutzungsverhältnisses beim teilAuto verbleibt. Dieselbe Anzahl an Touren pro Jahr kostet die AHT mit dem aktuellen Tagespflegebus kalkulatorisch 4.500.- Euro, da durch das Spendenmodell keine Kaufkosten und eine sich neutralisierende

Abschreibung anfallen. Mit einer Jahressumme von ca. 7.200.- Euro bietet das teilAuto auf jeden Fall interessante Bedingungen.

Das eigenständige Fahren der beiden Touren mit einem Fahrerpool wäre eine somit andere Alternative. Jedoch: Die Durchführung der beiden Touren hintereinander mit eigenen Ressourcen würde zur einer zwangsläufigen Verlängerung der Öffnungszeiten um eine Stunde führen, da rahmenvertraglich jedem Tagesgast eine Betreuungszeit von acht Stunden zusteht. Diese tägliche Verlängerungsstunde entspräche einen zusätzlichen Personalbedarf von einer 0,25-VK-Stelle.

Das parallele Fahren der beiden Touren würde neben den Kosten für ein zweites Fahrzeug zu einem erheblichen Koordinationsaufwand führen, da ein hierfür ausgelegter Pool sechs bis acht „Mini-Jobber“ umfassen müsste.

Im Fazit scheint für den Fall der Beibehaltung von 14 Plätzen eine Mischlösung am geeignetsten, d. h. eine Tour bleibt weiterhin an die Fa. Taxi-Stark vergeben (Kosten ca. 30.000.-) und die andere Tour wird mit einem Fahrerpool geringfügig Beschäftigter und FSJ/BFD mit eigenen Fahrzeug abgedeckt (Kosten etwa die Hälfte).

Sozialräumlicher Bedarf

Da die Tagespflege ein empfindliches Zuschussgeschäft bleiben wird, liegt die Rechtfertigung für die Aufrechterhaltung der 14 Plätze im sozialplanerischen Bedarf. Die Auslastungsquoten der letzten Jahre waren wie folgt:

2008 →	90,7 %	2009 →	97,1 %
2010 →	kein Wert (s. u.)	2011 →	94,6 %
2012 →	95,6 %	2013 bis einschließlich September →	82,5 %

Im September 2010 wurde die Platzzahl von zwölf auf 14 Plätze erhöht. Aufgrund dieser unterjährigen Kapazitätserhöhung kann keine sinnvolle Auslastungsquote dargestellt werden.

Ob die Entwicklung im Jahr 2013 ein Trend zum Nachfragerückgang ist oder nur eine sich erholende Schwankung, bleibt abzuwarten. Deshalb scheint das oben beschriebene Mischmodell sinnvoll, da keine umfassenden Strukturfestlegungen vorgenommen werden müssen.

Rein Unternehmerisch spricht vieles dafür, das Platzangebot auf „acht Tourengäste + Fußgänger“ zu reduzieren (siehe Vorlage AHT/05/2013). Eine Kostenträgerrechnung für das Jahr 2012 hat ergeben, dass pro angebotenen Platz beim Fahrdienst 1.685.- Euro „draufgelegt“ werden müssen (insgesamt 23.581.-Euro). Dieser Verlust resultiert indes aus bundes- und landespolitisch gesetzten Rahmenbedingungen und ist letztendlich unabdingbar.

Ohne den Abmangel aus dem Fahrdienst ist die realistische Chance gegeben, das Defizit der Tagespflege auf die in der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung beschlossene Zielmarke von einem halben Prozent der Wirtschaftssumme (bezogen auf die Wirtschaftsplanung 2013 knapp 36.000.- Euro) zu führen.

Investitionsplanung für den Wirtschaftsplan 2014

Abteilung	Anzahl	Produkt	Einzelpreis (netto)	Bruttopreis (19% MwSt.)	AfA 2014 (6 Monate)	GWG-Pool >150€ bis 1000€	davon sonstiger Aufwand
WB 1	2	Lizenzen IBAS-Pflege	1.299,00 €	3.091,62 €	515,27 €		
WB 1	2	Lizenzen IBAS-touch	299,00 €	711,62 €	118,60 €		
WB 1	2	Touch-Screens	1.600,00 €	3.808,00 €	634,67 €		
WB 1	1	Rechner m. Bildschirm	640,00 €	761,60 €		152,32 €	
Pflege allg.	5	Antidekubitusmatratzen	289,00 €	1.719,55 €		343,91 €	
Pflege allg.	15	Duschhocker mit Rückenlehne	49,00 €	874,65 €			874,65 €
Pflege allg.	4	Drehscheiben	79,00 €	376,04 €			376,04 €
Pflege allg.	2	Dusch-Toiletten-Stühle	349,00 €	830,62 €		166,12 €	
Pflege allg.	3	Niedrigstbetten	2.135,00 €	7.621,95 €	381,10 €		
Pflege allg.	5	Nachtschränkchen	436,00 €	2.594,20 €	129,71 €		
Pflege allg.	5	Ergänzungsserver für Nachtschränkchen	215,00 €	1.279,25 €		255,85 €	
Pflege allg.	10	Schaumstoffmatratzen	165,00 €	1.963,50 €		392,70 €	
Pflege allg.	1	Therapeutisches Besteck	500,00 €	595,00 €			595,00 €
Pflege allg.	4	Stationswagen	620,00 €	2.951,20 €		590,24 €	
Pflege allg.	1	Lagerungsmaterial	526,20 €	626,18 €			626,18 €
Pflege allg.	6	Hocker für Personal	40,00 €	285,60 €			285,60 €
Pflege allg.	2	Toilettensitzerhöhungen	99,00 €	235,62 €			235,62 €
Tagespflege	1	2er-Couch	1.800,00 €	2.142,00 €	107,10 €		
Tagespflege	1	Bürostuhl	100,00 €	119,00 €			119,00 €
Tagespflege	1	Gartenbank	150,00 €	178,50 €		35,70 €	
Tagespflege	1	Kaffeemaschine	170,00 €	202,30 €		40,46 €	
Tagespflege	1	Backofen	600,00 €	714,00 €	35,70 €		
Tagespflege	1	Betreuungsbedarf (Gymnastikausstattung)	600,00 €	714,00 €			714,00 €
Tagespflege	1	Sonnenschirm für Terrasse	150,00 €	178,50 €		35,70 €	
WB 1	1	Wäschesammler	427,80 €	509,08 €		101,82 €	
WB 1	1	Rehasessel	1.200,00 €	1.428,00 €	71,40 €		
WB 1	1	Gehwagen	2.581,00 €	3.071,39 €	153,57 €		
WB 2	1	Wäschesammler	427,80 €	509,08 €	25,45 €		
WB 2	1	Bürostuhl	100,00 €	119,00 €			119,00 €
WB 2	2	Spülgitter für Medikamente	81,30 €	193,49 €			193,49 €
WB 2	10	Bettlese-, Behandlungslampen	180,00 €	2.142,00 €		428,40 €	
WB 2	10	Tretmülleimer für Nasszellen	22,90 €	272,51 €			272,51 €
WB 2	5	Schubfächer für Apothekerschrank	40,00 €	238,00 €			238,00 €
WB 3	1	Verbandsmaterialschränk	150,00 €	178,50 €		35,70 €	
WB 3	2	Wäschesammler	427,80 €	1.018,16 €	50,91 €		1.018,16 €
WB 3	2	Tische f. Speisesaal	150,00 €	357,00 €		71,40 €	
WB 3	3	Stehhilfen Touchscreens	91,80 €	327,73 €			327,73 €
WB 3	1	Mehrzweckwagen	219,00 €	260,61 €		52,12 €	
WB 3	1	Markise Balkon Neubau	2.000,00 €	2.380,00 €	119,00 €		
WB 3	1	Möblierung Balkon Neubau	400,00 €	476,00 €		95,20 €	
WB 3	1	Radio/CD-Player	150,00 €	178,50 €		35,70 €	
WB 3	13	Badschränke (Altbaubäder)	50,00 €	773,50 €			773,50 €
WB SHB	4	Ersatz für Waschbeckenunterschranke Bäder	50,00 €	238,00 €			238,00 €
WB SHB	1	Küchenzeile	8.000,00 €	9.520,00 €	476,00 €		
WB SHB	1	Rehasessel	1.200,00 €	1.428,00 €	71,40 €		
AD	1	Auto mit Freisprechanl. und Navi	12.000,00 €	14.280,00 €	1.190,00 €		
Gesamt Pflege:				74.473,06 €	4.079,88 €	2.833,34 €	7.006,48 €
HWK	1	Diverses Geschirr und Besteck	10.000,00 €	11.900,00 €	1.983,33 €		
HWK	1	GN-Behälter div.	1.000,00 €	1.190,00 €			1.190,00 €
HWK	1	Vorratsbehälter	500,00 €	595,00 €			595,00 €
HWK	3	Mixer groß	500,00 €	1.785,00 €		357,00 €	
HWK	1	Festgeschirr PHP (80 Gedecke)	1.000,00 €	1.190,00 €		238,00 €	
Gesamt Küche:				16.660,00 €	1.983,33 €	595,00 €	1.785,00 €
SD PKH & SHB	10	Stühle PKH & SHB	200,00 €	2.380,00 €		476,00 €	
SD PKH & SHB	10	Tische PKH & SHB	280,00 €	3.332,00 €		666,40 €	
SD PKH & SHB	5	Schränke PKH & SHB	250,00 €	1.487,50 €		297,50 €	
SD PKH & SHB	110	Türschilder	15,00 €	1.963,50 €			1.963,50 €
SD PKH (BA)	3	Tische	280,00 €	999,60 €		199,92 €	
SD PKH (BA)	6	Stühle	200,00 €	1.428,00 €		285,60 €	
SD PKH (BA)	3	Staffeleien	65,00 €	232,05 €			232,05 €
SD Cafe Pauline	6	Tische	90,00 €	642,60 €			642,60 €
SD Cafe Pauline	24	Stühle	50,00 €	1.428,00 €			1.428,00 €
SD Cafe Pauline	15	Geschirraboxen für Festgeschirr	15,00 €	267,75 €			267,75 €
Gesamt Sozialdienst:				14.161,00 €	0,00 €	1.925,42 €	4.533,90 €
HWR	1	Gardinen (Veranstaltungsraum PKH)	500,00 €	595,00 €		119,00 €	
HWR	1	Gardinen (Hofstühle)	950,00 €	1.130,50 €		226,10 €	
HWR	1	Fahrbarer Kleiderschrank	1.100,00 €	1.309,00 €	65,45 €		
HWR	1	Waschmaschine für Wischmops	2.640,00 €	3.141,60 €	157,08 €		
HWR	2	Wäschekörbe erhöht zum Abwurf	100,00 €	238,00 €			238,00 €
HWR	1	Transportwagen PHP	150,00 €	178,50 €		35,70 €	
Gesamt HWR:				6.592,60 €	222,53 €	380,80 €	238,00 €
VW/Te	1	Telefonanlage	7.500,00 €	8.925,00 €	637,50 €		
VW/Te	1	EDV-Lizenzen (Exchange)	5.000,00 €	5.950,00 €	991,67 €		
VW/Te	2	Bürostühle	150,00 €	357,00 €		71,40 €	
VW/Te	1	Tisch für Besprechungsraum	450,00 €	535,50 €		107,10 €	
VW/Te	1	Werkzeugkoffer PHP	100,00 €	119,00 €			119,00 €
VW/Te	1	Laptop (Hr. Kaufmann)	743,00 €	884,17 €		176,83 €	
Gesamt Verwaltung:				16.770,67 €	1.629,17 €	355,33 €	119,00 €
Altenhilfe Tübingen gGmbH Gesamt:				128.657,33 €	7.914,91 €	6.089,90 €	13.682,38 €

Kalkulation der Abschreibungen:	
Summe geplante Investitionen:	128.657,33 €
durchschnittl. Abschreibungsmonate 2014:	6
davon Pool >150 € bis 1000 € (AfA über 5 Jahre):	6.089,90 €
Abschreibung Investitionen (über Laufzeit):	7.914,91 €
Abschreibung 2014 Gesamt:	14.004,81 €

Abschreibungen 2014:	
Betriebsbauten:	273.038,10 €
Aussenanlagen:	11.420,23 €
Technische Anlagen:	7.871,36 €
BGA:	47.384,68 €
Fahrzeuge:	7.064,71 €
GWG-Pool:	17.227,30 €
Immat.	11.989,08 €
Wirtschaftsgüter:	
GWG-Pool 2014:	6.089,90 €
Investitionen 2014:	7.914,91 €
Gesamt:	390.000,27 €

Gesamtstellenplan für 2014 der Altenhilfe Tübingen gGmbH

1. Flexibler Stellenplan für die stationäre Pflege Bürgerheim/Pauline-Krone-Heim/Pflegeheim Pfrondorf

Pflege und Betreuung*	Belegungs- annahme	Schlüssel	Personal-Soll
Pflegestufe OK	0,00	1 zu 9,64	0,00
Pflegestufe OG	1,02	1 zu 5,66	0,18
Pflegestufe I	58,69	1 zu 3,13	18,75
Pflegestufe II	69,78	1 zu 2,23	31,29
Pflegestufe III	22,64	1 zu 1,65	13,72
Summe	152,13		63,94
ergibt als Gesamtbelegung (in %)	97,52		

* (= incl. Sozialdienst)

Hauswirtschaft und Technik	Belegungs- annahme	Schlüssel	Personal-Soll
Belegungsdurchschnitt	152,13	1 zu 5,9	25,78

Leitung und Verwaltung	Belegungs- annahme	Schlüssel	Personal-Soll
Belegungsdurchschnitt	152,13	1 zu 30	5,07

2. Fester Stellenplan für die zentralen Abteilungen und weiteren Leistungsbereiche

weitere Leitung & Verwaltung	0,50
weitere Hauswirtschaft	1,00
weitere Haustechnik	0,20
Betreutes Wohnen	0,30
Demenzbetreuung stationär	4,90
Tagespflege	2,50
weiterer Sozialdienst	0,10
ambulanter Dienst	7,00
Summe	16,50

3. VK-Stellen insgesamt **111,30**

4. Nachrichtlich: Anteil der Auszubildenden am Stellenplan

Pflege und Betreuung	10	ergibt in VK	2,00
----------------------	----	--------------	------

6. Nachrichtlich: Anteil der Beamten am Stellenplan

Verwaltung	1	in VK	0,65
------------	---	-------	------

7. Fazit

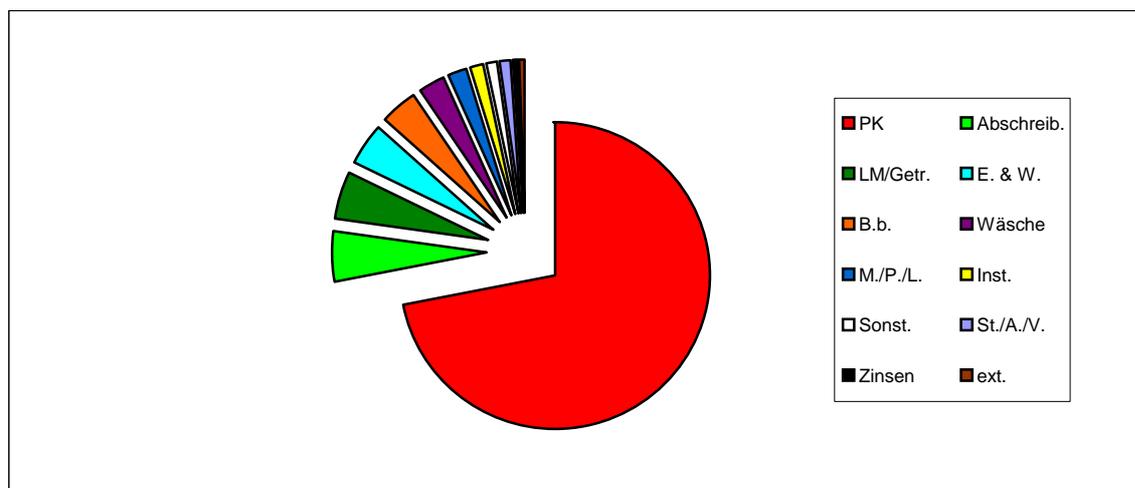
Besondere Veränderungen zur Personalplanung für das Jahr 2014 ergeben sich nicht.

Vermögensplan der Altenhilfe Tübingen gGmbH						
		Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
I. Einnahmen						
1.	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0	0
2.	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0	0
2.1.	Zuführung zu Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
2.2.	Zuführung aus der Gewinnrücklage	0	0	0	0	0
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0	0
4.	Zuführung von Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0	0
5.	Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0	0	0
5.1.	aus Kämmereihaushalt	0	0	0	0	0
5.2.	aus Fördermittel Landkreis	0	0	0	0	0
6.	Zuführung aus langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	390.000	395.000	397.500	398.000	400.000
Einnahmen insgesamt		390.000	395.000	397.500	398.000	400.000
II. Ausgaben						
1.	Sachanlagen	0	0	0	0	0
1.1.	Betriebs- und Geschäftsausstattung*	116.100	118.476	118.739	116.546	118.917
1.2.	Betriebs- und Geschäftsbauten		0	0	0	0
2.	Finanzanlagen	0	0	0	0	0
3.	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0	0
4.	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0
5.	Auflösung von Sonderposten	176.820	176.820	176.400	176.400	173.300
6.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
7.	Tilgung von Krediten	97.080	99.704	102.361	105.054	107.783
8.	Jahresverlust	0	0	0	0	0
Ausgaben insgesamt		390.000	395.000	397.500	398.000	400.000
* Dieser Planwert berücksichtigt die Wahrscheinlichkeit einer nicht vollständigen Umsetzung der Investitionsvorhaben.						

Darlehensentwicklung 2010 - 2016						
<i>Jahr</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>	<i>2015</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>	<i>2018</i>
Stand 01.01.	2.955.842	2.861.543	2.764.463	2.664.760	2.562.398	2.457.344
Zugang						
Tilgung Darl. 1	-75.273	-77.080	-78.704	-80.361	-82.054	-83.783
Tilgung Darl. 2	-19.026	-20.000	-21.000	-22.000	-23.000	-24.000
	-94.299	-97.080	-99.704	-102.361	-105.054	-107.783
Stand 31.12.	2.861.543	2.764.463	2.664.760	2.562.398	2.457.344	2.349.562

Geplante Aufwandsstreuung der AHT im Jahr 2014

	Kürzel	€	%
Personalkosten	PK	-5.228.215	71,98
Abschreibungen	Abschreib.	-390.000	5,37
Lebensmittel/Getränke	LM/Getr.	-360.000	4,96
Energie und Wasserversorgung	E. & W.	-309.750	4,26
weiterer Wirtschaftsbedarf	B.b.	-293.150	4,04
Wäscheversorgung	Wäsche	-198.000	2,73
Miete/Pacht/Leasing	M./P./L.	-136.700	1,88
laufende Instandhaltung	Inst.	-100.000	1,38
sonstiger Aufwand	Sonst.	-95.600	1,32
Steuern/Abgaben/Versicherung	St./A./V.	-70.350	0,97
Zinsen	Zinsen	-51.000	0,70
externe Dienste	ext.	-30.500	0,42
Summe		-7.263.265	100



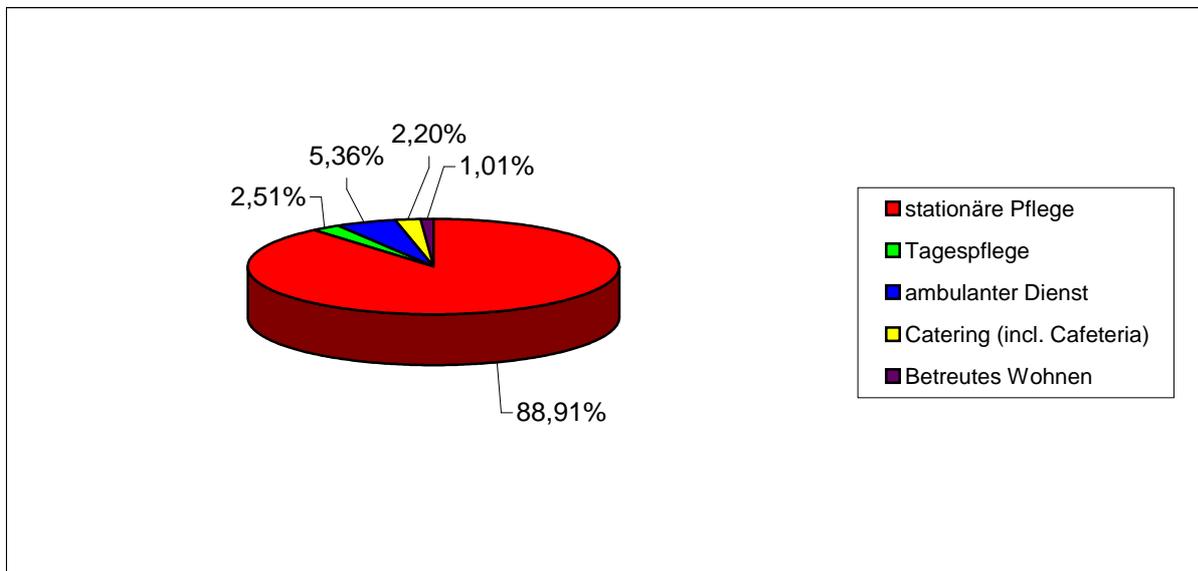
Der weitere Wirtschaftsbedarf beinhaltet als Sammelposten insbesondere folgende Ausgaben: Repräsentanz, Porto, Aufwandsentschädigung und Betreuungsaufwand für Ehrenamt, Geldverkehr, Sachbedarf für Betreuung/Beschäftigung, Personalbeschaffung, Werbung, Fortbildung, Büromaterial, Telekommunikation, EDV-Kosten, Rechtsbeistand-schaft/Mitgliedsbeiträge, Verbrauchsmaterial für Hausreinigung und Haustechnik, Kosten für Hausschmuck/Dekoration, Treibstoffe, Inkontinenzmaterial sowie den sonstigen pflegerischen Sachbedarf.

Beim sonstigen Aufwand schlagen insbesondere zu Buche: Abführung für die Ausbildungsumlage, Schädlingsbekämpfung, Aufschaltung des Notrufs im Betreuten Wohnen, Abwasseruntersuchungen, KZF-Zulassung, Kabelgebühren, TÜV, Wertberichtigungen und Selbstbeteiligungen bei Schadenfällen.

Geplante Umsatzverteilung der AHT im Jahr 2014

Die Einnahmen aus dem eigentlichen Geschäftszweck verteilen sich wie folgt.

stationäre Pflege	Tagespflege	ambulanter Dienst	Catering (incl. Cafeteria)	Betreutes Wohnen
6.055.000 €	171.000 €	365.000 €	150.000 €	69.000 €



Die restlichen Erlöse gliedern sich wie folgt:

Auflösung Sonderposten	176.820 €
Zinseinnahmen	5.000 €
Anderweitige Erlöse*	271.445 €
Summe	453.265 €

* = Bei den anderweitigen Erlösen handelt es sich insbesondere um Zuweisungen der Agentur für Arbeit und des KVJS, die städtische Förderung der zusätzlichen Demenztbetreuung, um Erbbauzinsen, Spenden und Vermietungen sowie um die Auflösung von Rückstellungen.

Wirtschaftsplan 2014					
Altenhilfe Tübingen gGmbH gesamt					
Erfolgsplan					
Erlöse / Aufwendungen	Plan 2013	Plan 31.08.2013	Ist 31.08.2013	Hochrechnung 2013	Plan 2014
Erlöse					
Ambulant I		73.333	68.254		
Ambulant II		20.333	40.188		
Ambulant III		3.333	-		
sonst.Ambulant		130.000	119.439		
Erträge aus Investitionskosten AD		5.000	5.535		
Ambulant (ohne E. a. R.)	348.000	232.000	233.416	350.000	365.000
Betreutes Wohnen	68.700	45.800	44.513	66.544	69.000
Tagespflege	167.000	111.333	102.269	150.300	171.000
Stationäre Pflege incl. Kurzzeitpflege	5.950.315	3.966.876	3.867.167	5.785.491	6.055.000
Erlöse Pflege gesamt	6.534.015	4.356.008	4.247.365	6.352.335	6.660.000
Auflösung Sonderposten	177.000	118.000	117.929	177.000	176.820
Erlöse Catering (incl. Cafeteria)	154.500	103.000	100.072	136.120	150.000
Zinserlöse	5.000	3.333	2.014	3.000	5.000
Anderweitige Erlöse	249.600	167.333	165.815	271.305	271.445
Summe Erlöse	7.120.115	4.747.674	4.633.195	6.939.760	7.263.265
Aufwendungen					
Personalaufwendungen	- 5.121.590	- 3.414.392	- 3.408.434	- 5.072.212	- 5.228.215
Energie u. Wasser	- 305.825	- 203.883	- 201.608	- 301.350	- 309.750
Lebensmittel/Getränke	- 330.000	- 220.000	- 248.883	- 360.900	- 360.000
Wäscheversorgung	- 197.000	- 131.333	- 132.950	- 198.000	- 198.000
Weiterer Wirtschaftsbedarf	- 257.700	- 171.798	- 207.867	- 313.110	- 293.150
Externe Dienste	- 29.000	- 19.333	- 21.829	- 33.215	- 30.500
Steuern/Abgaben/Versicherungen	- 70.880	- 47.253	- 47.082	- 69.690	- 70.350
Pacht/Miete/Leasing	- 138.370	- 92.246	- 91.707	- 137.561	- 136.700
Laufende Instandhaltung	- 100.000	- 66.666	- 91.948	- 200.650	- 100.000
Zinsaufwand	- 77.000	- 51.333	- 51.332	- 68.332	- 51.000
Abschreibung	- 393.500	- 263.266	- 259.636	- 392.000	- 390.000
Sonstiger Aufwand	- 99.250	- 66.166	- 58.942	- 92.000	- 95.600
Summe Aufwendungen	- 7.120.115	- 4.747.674	- 4.822.217	- 7.239.020	- 7.263.265
Summe Erlöse	7.120.115	4.747.674	4.633.195	6.939.760	7.263.265
Überschuß/Unterdeckung	- 0	0	- 189.022	- 299.260	- 0